

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 24. Juni 1952

Blatt 1026

Opferbereite Wiener Jugend

=====

24. Juni (RK) "Ich diene" steht auf dem Abzeichen des österreichischen Jugendrotkreuzes und auch zehntausende Wiener Schulkinder tun alles, um diesem Leitspruch täglich gerecht zu werden. Hofrat Dr. Albert Krassnigg, der Landesleiter von Wien, ist schon jetzt in der Lage, einen Bericht über die Tätigkeit dieser erzieherisch wertvollen Organisation für das nun zu Ende gehende Schuljahr zu geben.

Freude für die Alten

Fast 200 Jugendrotkreuz-Gruppen haben alten Frauen und Männern in den Tagesheimstätten durch Musik, Theateraufführungen, Vorträge verschiedener Art und Volkstänze viel Freude bereitet. Immer konnte festgestellt werden, daß die Veranstaltungen größten Eindruck auf die Zuhörer machten. Erst vor wenigen Tagen wurde im Lainzer Versorgungshaus das Festspiel "1000 Jahre Prater" aufgeführt und außerdem der Anstaltsbibliothek Bücher im Werte von etwa 2000 Schilling gespendet.

Eine Reihe von Jugendrotkreuz-Gruppen, vor allem von Mittelschulen, hat während des Jahres die Patenschaft über Hilfs- und Sonderschulen übernommen und deren Schüler auf mannigfache Weise mit großem Erfolg geistig und materiell betreut.

Anerkennung für wirkliches Heldentum

Besonderen Widerhall fand der Aufruf, den Opfern der italienischen Überschwemmungskatastrophe zu helfen. Binnen wenigen Tagen wurde dem Roten Kreuz von tausenden Jugendrotkreuz-Mitarbeitern große Mengen von Schulsachen, Toilettegegenständen, Spielzeug aller Art, Schuhen, Kleidern und Wäschestücken gespendet. So war es möglich, den italienischen Kindern 9000 Gabenschachteln im Werte von rund 300.000 Schilling zu schicken. Außerdem kann-

ten mit Bewilligung des Roten Kreuzes aus diesen Spenden mehr als 1000 Paar Schuhe, 900 Kleider, 800 Hemden, 800 Pullover und Westen, 500 Knabenanzüge und eine Unzahl von Mützen, Kappen, Socken, Strümpfen, Trikotleibchen, Schals und Handschuhen an bedürftige Wiener Kinder verteilt werden. Im Oktober hat das Wiener Jugendrotkreuz den mutigen Männern des Österreichischen Entminungsdienstes für den täglichen Einsatz ihres Lebens dadurch gedankt, daß sie den zehn Kindern, deren Väter im Laufe der letzten Jahre in Ausübung ihres Berufes als Entminer den Tod gefunden haben, je ein Paket mit praktischen Geschenken und außerdem einen Geldbetrag übergeben haben.

Daneben wurden aber auch andere heldenhafte Leistungen anerkannt, so auch die der zwei steirischen Mädchen, die unter Einsatz ihres Lebens einen kleinen Buben vor dem Ertrinkungstod gerettet haben.

Alpiner Rettungsdienst - Hauskrankenpflege - Schwimmrettungskurse

Eine wesentliche Aufgabe des Jugendrotkreuzes ist die Ausbildung vollwertiger Jugendrotkreuz-Helfer. Heuer wurden zum ersten Mal auf Kosten des Jugendrotkreuzes 80 Schüler von Wiener Obermittelschulen im alpinen Rettungsdienst und 40 Mittelschülerinnen in der Hauskrankenpflege ausgebildet. Im Sommer werden außerdem Schwimmrettungskurse veranstaltet.

Die Weihnachtsaktion stand unter dem Leitspruch "Die Kinder der Musikstadt Wien machen jungen Wiener Künstlern Freude". Praktisch sah dies so aus, daß den Hörern unserer beiden Musikhochschulen um je 5000 Schilling Studienbeihilfe gespendet wurden. Außerdem wurde den jungen Künstlern Gelegenheit gegeben, der Öffentlichkeit ihr Können in einer Festakademie im Großen Konzerthausaal vorzubringen, deren Kosten ebenfalls das Jugendrotkreuz getragen hat.

Lederhosen für ein Kinderdorf

Es wurde aber auch anderen Kindern und Jugendlichen Freude bereitet. So erhielten die schwer körperbehinderten Burschen und Mädchen, die im Lainzer Versorgungshaus leben, Arbeitsmaterial. Einer Gruppe von Schwerhörigen, deren einziges sportliches Vergnügen das Schwimmen ist, die aber die Badekleider nicht kaufen konnte, wurden 500 Schilling gespendet. Um 600 Schilling erhielt-

ten die Waisenkinder des Heimes Altenberg Schlittschuhe. Die österreichischen Kinder, die in der Schweiz im Kinderdorf Trogan untergebracht sind, erhielten die von ihnen gewünschten Lederhosen.

Der Nähstube des Roten Kreuzes, in der 30 alte Frauen ohne Entlohnung Tag für Tag arbeiten, wurden zur Anfertigung von Wäschestücken und Kleidern Textilien im Werte von 3000 Schilling zur Verfügung gestellt. Die fertiggestellten Stücke sind an bedürftige Wiener Kinder verteilt worden.

Haydnsymphonie für England

Die Kinder von Wales schicken bekanntlich jedes Jahr am 18. Mai eine Botschaft in alle Welt und warten voll Spannung auf Antwort. Wien schickte im Vorjahr ein Magnetophonband, auf dem eine Haydnsymphonie aufgenommen war. Heuer hat der jüngste Geigenvirtuose, der 12jährige Hermann Kienzl, eine Schallplatte bespielt, die nach England geschickt wurde.

Auf die Einladung zum Zeichenwettbewerb "Alle sind Brüder" langten 807 Zeichnungen ein. Von diesen konnten 80 mit wertvollen Büchern um etwa 2000 Schilling bedacht werden.

Aber nicht nur die Landesleitungen, auch die Bundesleitung führt Aktionen durch. Sie läßt für alle österreichischen Schulklassen monatlich Kalender, für die Obermittelschulen Schmuckblätter und für die Jugendrotkreuz-Lehrer eine Zeitung herstellen, vermittelt den Auslands-Schülerbriefwechsel und gab heuer auch noch ein Büchlein über Heimatpflege heraus. Zu diesem Zweck wurden von der Wiener Landesleitung an die Bundesleitung 48.000 Schilling abgeliefert. Weitere 10.000 Schilling wurden von Wien aus geleistet als Teilbetrag für den Ankauf einer zukünftigen Jugendrotkreuz-Herberge.

Für die Jugendrotkreuz-Arbeit gehört außer dem Idealismus auch noch Geld. Die Wiener Schulkinder haben in diesem Jahr an Opfergroschen etwa 90.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Franz Gaul zum Gedenken
=====

24. Juni (RK) Auf den 27. Juni fällt der 150. Geburtstag des Wiener Medailleurs Franz Gaul.

Er erhielt seine Ausbildung bei L.Pichler und J.Klieber an der Akademie der bildenden Künste und trat als Graveurpraktikant in das Hauptmünzamt ein. Gaul, der als hervorragender Stempelschneider für eine große Zahl in Wien geprägter Münzen die Stempel schnitt, hat durch seine Methode der Stempelvervielfältigung die Prägetechnik verbessert und sich erfolgreich um die Einführung stilgemäßer, heraldisch richtiger Wappenformen bemüht. Von seinen Medaillen verdient die auf Fanny Elbler besondere Erwähnung, für die ihm vom König von Preußen die **grosse** Medaille für Kunst verliehen wurde. Gaul wurde 1866 Leiter der Graveurakademie und starb am 22. Oktober 1874 in seiner Geburtsstadt Wien. Die Münzen- und Medaillensammlung des Kunsthistorischen Museums sowie die Sammlungen des Historischen Museums der Stadt Wien bewahren Proben seiner Prägekunst.

"Früh übt sich, wer ein Meister werden will"
=====

24. Juni (RK) Die Aktion der Gemeinde Wien "Jugend am Werk", die sich vor allem um jene Jugendliche bemüht, die nicht sofort eine Lehrstelle bekommen, hat auch in diesem Schuljahr eine Reihe berufsvorbereitender Kurse veranstaltet. Über 1.200 Jugendliche haben an diesen Kursen teilgenommen und dort Gelegenheit gefunden, in den verschiedensten Berufskategorien sich zu erproben und damit eine entsprechende Berufsvorbereitung zu erlangen. Nun wird in einer Leistungsschau von "Jugend am Werk" im Schulungshaus 16., Grundsteingasse 65, gezeigt, was diese jungen Menschen, Mädels und Burschen, geleistet haben. Die Ausstellung wird Montag, den 30. Juni, um 15 Uhr, von Vizebürgermeister Honay, dem Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, feierlich eröffnet. Sie bleibt von Montag, den 30. Juni, bis einschließlich Samstag, den 5. Juli, täglich in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet und ist allgemein zugänglich.

Peruanische Gäste im Rathaus
=====

24. Juni (RK) Stadtrat Mandl empfing heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters eine peruanische Reisegesellschaft, die gestern zu einem kurzen Aufenthalt in Wien eingetroffen ist. Es handelt sich um eine Gruppe, die am eucharistischen Kongreß in Barcelona teilgenommen hat und nach dessen Abschluß eine Rundfahrt durch Europa unternimmt. Stadtrat Mandl hieß die Gäste herzlich willkommen und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Wien. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß noch weitere Reisegruppen aus Südamerika, nachdem die Scheu vor der Einreise nach Wien allmählich schwindet, zu uns kommen werden. Im Namen der peruanischen Gäste sprachen die Herren Barrios und Guerrero aus Lima dem Stadtrat ihren herzlichen Dank für den freundlichen Empfang im Rathaus aus.

Städtische Liebesgabenpakete an Kriegsgefangene
=====

24. Juni (RK) In einer Vollversammlung der Fürsorgeräte von Donaustadt machte der städtische Wohlfahrtsreferent, Vizebürgermeister Honay, interessante Mitteilungen über die Betreuung der noch in Gefangenschaft befindlichen Wiener. Die Kriegsgefangenenfürsorge der Gemeinde Wien verfügt über 363 Adressen von Wienern, die in Rußland, Jugoslawien und Frankreich in Kriegsgefangenschaft oder Gewahrsam sind. Anlässlich der Oster- und Pfingstfeiertage wurden an diese Wiener Liebesgabenpakete, enthaltend hochwertige Lebensmittel, geschickt. Insgesamt enthielten diese Pakete 1.144 kg Zucker, Teigwaren, Kaffee und Tee, 1.452 Dosen Schmalz, Kondensmilch und Sardinen, 893 Stück Toiletteartikel und 14.520 Stück Zigaretten. Die Kosten hiefür betragen 26.000 Schilling. Jedem Paket wurde auch eine Karte, die einen Gruß der Stadt Wien enthielt, beigelegt.

Es ist erfreulich, daß der Empfang der Sendungen bereits von vielen Kriegsgefangenen bestätigt worden ist.

Eine Forschungsstelle für Wohnen und Bauen im Rathaus
=====

24. Juni (RK) Die Entwicklung der Städte und Landgemeinden in allen Staaten zeigt immer mehr, daß die Beschaffung von Wohnraum, die Bekämpfung der Wohnungsnot und die Um- und Neugestaltung unserer Ansiedlungen eine allgemein soziale Aufgabe ist. Die umfangreichen Aufgaben und Fragen, die sich bei einer großen öffentlichen Bautätigkeit ergeben, die wirtschaftlichen Voraussetzungen, die einen zeitgemäßen Wohnungs- und Städtebau überhaupt erst ermöglichen, die außerordentliche Wichtigkeit des Bauens für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die durch den technischen Fortschritt bedingten neuen Bauweisen machen es immer mehr und mehr notwendig, das gesamte Problem des Wohnens und Bauens einer wissenschaftlichen Untersuchung zu unterziehen und sich auf dieser Basis mit den gegebenen Fragen auseinanderzusetzen.

Die Wiener Gemeindeverwaltung, die schon in der Zeit zwischen den beiden letzten Kriegen auf dem Gebiete des sozialen Wohnungsbaues vorbildlich war, hat sich nun zu einem sehr ent-

scheidenden Schritt entschlossen. Wie der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Leopold Thaller, in der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten berichtete, wird die Gemeinde Wien eine Forschungsstelle für **Wohnen und Bauen** errichten. Es wird Aufgabe dieser Forschungsstelle sein, alle technischen, sozialen und kulturellen Probleme auf dem Gebiete des Wohnens und Bauens wissenschaftlich zu untersuchen, neue, billige und wirtschaftliche Lösungen zu erforschen und sie mit den sozialen und kulturellen Erfordernissen unserer Zeit in einen sinnvollen Einklang zu bringen. Eine besondere Aufgabe der Forschungsstelle wird es auch sein, mit ähnlichen Institutionen im In- und Ausland im Gedankenaustausch zu treten und deren Erfahrungen auch für unsere Stadt zu verwerten. Als Leiter dieser Forschungsstelle ist der weit über die Grenzen Österreichs bekannte Architekt Prof. Franz Schuster vorgesehen, der auch schon seine Zustimmung zu diesem Plan gegeben hat. Nach Fertigstellung der Vorarbeiten und nach Genehmigung durch Stadtsenat und Gemeinderat werden in einer Pressekonferenz Stadtrat Thaller, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und der Leiter der Forschungsstelle Architekt Prof. Schuster die Öffentlichkeit über alle Pläne und über die Ziele der Forschungsstelle unterrichten.

5000 goldene Hochzeiter
=====

24. Juni (RK) 160 Ehepaare aus allen Bezirken Wiens sind für drei aufeinanderfolgende Tage dieser Woche in das Rathaus eingeladen worden, wo ihnen die Stadtväter zu ihrem goldenen Hochzeitstag die Glückwünsche aussprechen werden. 22 weitere Jubelpaare aus den Bezirken 23 bis 26 werden durch die Bezirksvertretungen geehrt.

Seit die Gemeindeverwaltung im Jahre 1945 den schönen Brauch der Ehrung der alten Eheveteranen wieder eingeführt hatte, wurden schon 5000 Jubelpaare ins Rathaus eingeladen. Die Eheleute Raimund und Cäcilia Draxler aus der Fünkhgasse

gasse im 14. Bezirk, die morgen Mittwoch um 14 Uhr aus den Händen von Bürgermeister Jonas das Diplom und das Ehrengeschenk der Stadt Wien empfangen werden, haben die Einladung Nr. 5000 erhalten.

Würde man die Lebensjahre dieser Ehejubilare zusammenzählen, käme als Endsumme die unvorstellbare Zahl von etwa 750.000 Lebensjahren zustande. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit noch der kalten Dezembertage des ersten Nachkriegsjahres, als der heutige Bundespräsident Dr. h. c. Körner von einem Bezirk zum anderen fuhr, um die goldenen Hochzeitspaare zu beglückwünschen und ihnen in der Zeit der bittersten Not den Festtisch mit einigen Lebensmitteln zu bereichern. Die ersten Ehrungen der goldenen Hochzeiten fanden vor Weihnachten 1945 in den Magistratischen Bezirksämtern des 15. und 16. Bezirkes und im Saal des Bayerischen Hofes statt. Anfangs 1946 haben sich die Verkehrsverhältnisse in Wien so weit gebessert, daß Mitte Februar die erste Ehrung durch den Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtsenates im Rathaus veranstaltet werden konnte. Unter den 5000 Hochzeitern, die bis jetzt durch die Stadt Wien geehrt wurden, waren auch 128 diamantene und 9 eiserne Hochzeitspaare.

Stromstörung in der Nähe der Reichsbrücke

=====

24. Juni (RK) Wegen Überlastung einiger Stromspeisepunkte in der Gleichrichteranlage Engerthstraße kam es heute zwischen 6.45 und 7.05 Uhr zu wiederholten automatischen Abschaltungen. Der Straßenbahnverkehr in der Umgebung der Reichsbrücke war dadurch vorübergehend gestört.

Schweinehauptmarkt vom 24. Juni

=====

24. Juni (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 3.381 Fleischschweine, 60 jugoslawische Fleischschweine. Gesamtauftrieb: 3.441. Kontumazanlage: 2.208 inländische Fleischschweine. Bei lebhaftem Marktverkehr wurden die vorwöchigen Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Preise: Ia 14 S, IIa 13,60 bis 13,90 S, IIIa und Zuchten 12 bis 13,50 S, jugoslawische Fleischschweine 13,50 S.

19.000 Waggon Baumaterial:Ein großes Bauwerk vor seiner Vollendung
Dachgleichenfeier in der Wohnhausanlage Baumgarten
=====

24. Juni (RK) Heute nachmittag fand auf der Baustelle des 3. Bauabschnittes der Wohnhausanlage in Baumgarten die Dachgleichenfeier statt, womit nach dreieinhalb Jahren das größte Wohnhausprojekt der Stadt Wien nach dem zweiten Weltkrieg seiner Vollendung entgegenseht. Die große Anlage besteht aus 131 Häusern mit 1.144 Wohnungen aller Typen. Außerdem werden in ihr noch 28 Geschäftslokale und 12 Werkstätten untergebracht. **Jeder** dieser modernen Wohnungen ist auch ein Baderaum angeschlossen. Der erste Bauabschnitt mit 52 Häusern und 349 Wohnungen sowie auch der zweite Bauabschnitt mit 35 Häusern und 364 Wohnungen sind zum größten Teil schon bewohnt. Heute wurde die Dachgleiche bei 28 Häusern mit 270 Wohnungen des dritten Bauabschnittes erreicht. Für den letzten Bauabschnitt bleiben noch 16 Häuser mit 161 Wohnungen.

Stadtrat Thaller erklärte anlässlich der Dachgleichenfeier vor den am Bau beschäftigten Arbeitern und Baufachleuten, daß mit der Errichtung dieser großen Anlage der Dank an den großen Kommunalpolitiker Hugo Breitner zum Ausdruck gebracht werden soll. Hugo Breitner war es, sagte er, der zu Beginn der ersten Republik erstmalig neue Wege auf dem Gebiete der Aufbringung der finanziellen Mittel gegangen ist. Dem von ihm geschaffenen Steuersystem lag die Idee zugrunde, auch die besitzende Klasse zur Lösung der sozialen Probleme der Stadtverwaltung heranzuziehen.

Stadtrat Thaller gab dann eine Reihe von hochinteressanten technischen Details über den bisherigen Verlauf der Bautätigkeit in Baumgarten bekannt. Seit Baubeginn wurden an 864 Tagen durchschnittlich 400 Arbeiter beschäftigt. Groß ist auch die Zahl der am Bau beteiligten Gewerbe. Allein im ersten und zweiten Bauabschnitt wurden an 65 Professionen Arbeiten vergeben. Gigantisch sind die in Baumgarten bis jetzt verbrauchten Baumaterialien. So wurden z.B. 15 Millionen Stück Mauer- und Dachziegel, 270.000 Stück Zwischenwandsteine, 8.000 Tonnen Zement, 85.000 Kubikmeter Sand und Schotter, 75.000 Quadratmeter Isolierpappe verwendet. Insgesamt sind bisher 19.000

24. Juni 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1035+1036

Waggon Baumaterialien verbraucht worden. Stadtrat Thaller benützte die Gelegenheit, um den Arbeitern der Baufirmen, den zuständigen Magistratsabteilungen, der Arbeitsgemeinschaft der Architekten, die die Planung dieser Wohnhausanlage besorgt haben, und nicht zuletzt Stadtrat Resch für die Bereitstellung der finanziellen Mitteln den Dank auszusprechen.

Abschließend erklärte Stadtrat Thaller, daß der soziale Wohnungsbau zwei Ziele verfolgt: die Beseitigung der Wohnungsnot und die Sicherung der Vollbeschäftigung der Bauarbeiter und des Bauhaupt- und Baunebengewerbes.

Hetzendorfer Modeschau verschoben

=====

24. Juni (RK) Die für heute angesetzte Modeschau im Schloß Hetzendorf mußte wegen Schlechtwetter auf Montag, den 30. Juni, verschoben werden. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit. Vorbestellungen sind telefonisch zu erneuern.